

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 116

Samstag, den 30. September 1911

47. Jahrgang.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Kriegserklärung zwischen Italien und der Türkei ist heute früh in unserem friedlichen Schwarzwaldtal bekannt geworden und giebt Anlaß zu tiefsten Erörterungen.

Durch Extrablatt-Aushang konnten wir folgende Meldungen bekannt machen:

Konstantinopel, 29. Sept. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien gelten als abgebrochen, nachdem der außerordentliche Ministerrat das Ultimatum Italiens abgelehnt hat. Die Eröffnung der Feindseligkeiten steht unmittelbar bevor.

Rom, 30. Septbr. Italien und die Türkei befinden sich seit gestern mittag halb 3 Uhr im Kriegszustand. Tripolis und Cyrenaita sind blockiert und an die Mächte ist bereits entsprechende Mitteilung abgegangen. Die deutsche Allianzverpflichtung kommt nicht in Betracht.

Tripolis, 29. Sept. Zehn italienische Schlachtschiffe sind vor Tripolis angekommen.

Die Kriegserklärung ist gestern Freitag in Konstantinopel unter ungeheurer Aufregung der Bevölkerung bekannt gegeben worden.

Die Aussichten für eine friedliche Lösung der Tripolisfrage waren von vornherein gering. Italien hat durch seinen Minister des Auswärtigen in der Nacht vom 26. auf 27. ds. an den italienischen Geschäftsträger in Konstantinopel folgende Depesche gerichtet, von der er auch dem ottomanischen Geschäftsträger in Rom Mitteilung machte: „Während einer langen Reihe von Jahren hat die italienische Regierung niemals aufgehört, der Pforte vorzustellen, daß es absolut notwendig sei, dem Zustand der Unordnung und Vernachlässigung, in dem Tripolis und Cyrene von der Türkei gelassen wurden, ein Ende zu machen, und daß diese Gegend der gleichen Wohltat des Fortschrittes wie die übrigen Teile Nordafrikas teilhaftig würden. Ein solcher Wechsel, der sich auf die allgemeinen Forderungen der Zivilisation gründet, stellt für Italien ein vitales Interesse erster Ordnung dar, angesichts der geringen Entfernung, die diese Gegend von der italienischen Küste trennt. Andererseits stellen die Nachrichten, die die kgl. Regierung von ihrem Konsularagenten in Tripolis und Cyrenaita erhält, die Lage als außerordentlich ernst dar in-

folge der Bewegung gegen die italienischen Untertanen, die augenscheinlich von Beamten und anderen behördlichen Organen hervorgerufen ist. Diese Bewegung bildet eine große Gefahr nicht nur für die Italiener, sondern auch für die Fremden jeder Nationalität, die mit Recht beunruhigt und besorgt um ihre Sicherheit sind und Tripolis zu verlassen anfangen. Die Ankünfte von Militärtransporten in Tripolis, auf deren ernste Folgen die italienische Regierung die ottomanische aufmerksam zu machen nicht verfehlt hat, können nur die Lage verschlimmern und legt der kgl. Regierung die unbedingte Verpflichtung auf, den daraus drohenden Gefahren vorzubeugen. Die italienische Regierung, die sich gezwungen sieht, von nun an an den Schutz seiner Würde und seiner Interessen zu denken, ist entschlossen, zu einer militärischen Besetzung von Tripolis und Cyrenaita zu schreiten. Diese Lösung ist die einzige, die für Italien in Betracht kommt, und die kaiserliche Regierung möchte demzufolge Anordnungen treffen, daß dieser Schritt bei den gegenwärtigen ottomanischen Vertretern in Tripolis auf keinen Widerstand stoßt und daß die sich aus ihr ergebenden Maßnahmen ohne Schwierigkeiten getroffen werden können. Weitere Abmachungen können von den Regierungen endgiltig festgelegt werden, um die Lage endgiltig zu regeln. Die kgl. Gesandtschaft in Konstantinopel hat den Auftrag erhalten, eine entscheidende Antwort hierauf von der ottomanischen Regierung innerhalb 24 Stunden nach der Vorlegung des gegenwärtigen Schriftstückes zu verlangen, widrigenfalls die italienische Regierung sich genötigt sehen würde, die zur Sicherung der Besetzung beabsichtigten Maßnahmen unverzüglich zu treffen. Wollen Sie hierzu noch bemerken, daß in dem Termin von 24 Stunden die Antwort auch durch Vermittlung der türkischen Botschaft in Rom uns mitgeteilt werden soll. Gez.: San Giuliano.“ — Also ein Ultimatum!

Wie fast sicher vorauszu sehen war, hat die Türkei das italienische Ultimatum abgelehnt. Die Italiener haben dies offenbar auch nicht anders erwartet und sich gut vorbereitet, sodaß sie sofort mit der Blockade der tripolitanschen Häfen einsehen konnten; fast genau so wie die Japaner vor Port Arthur.

Die Türkei behauptet nun, Italien stelle sich durch seinen Raubzug nach Tripolis außerhalb des Völkerrechts und kündigt ihrerseits dasselbe an.

Deutschlands Allianz mit Italien wird durch einen italienisch-türkischen Krieg nicht berührt, da die Türkei nicht zu jenen Mächten zählt, welche im deutsch-italienischen Allianzvertrag gemeint sind.

Immerhin ist die Lage jedoch für Deutschland bei der fast innigen Freundschaft, die es auch mit der Türkei seit so langer Zeit verband, eine recht difficile und Herr v. Kiderlen-Wächter wird seine ganze Diplomatenkunst in nächster Zeit zu beweisen haben. Strikte Neutralität kann die einzig richtige Parole für Deutschland in diesem für den Weltfrieden so gefährlichen Kriege sein, zu dem England mit bekannter Meisterhaftigkeit gehebt hat, um des Dreibundes Kräfte zu zersplittern, nachdem es ihm nicht gelungen ist, Frankreich gegen Deutschland zu hegen.

Für die Türkei kann dieser Krieg der Anfang vom Ende werden, denn Kreta und die anderen noch unter türkischer Oberhoheit stehenden Vasallenstaaten werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach die willkommene Gelegenheit, das türkische Joch abzuschütteln, nicht entgehen lassen. Die Anzeichen hierfür sind bereits vorhanden.

In Tripolis sind bereits verschiedene Kriegskorrespondenten eingetroffen.

Die in Tripolis und Cyrene ansässigen Italiener verlassen eiligst das Land, da sie mit Recht befürchten, ernstern Mißhandlungen ausgesetzt zu werden.

Der größte Teil der Angehörigen der italienischen Kolonie wurde unentgeltlich nach Syrakus befördert und ist somit in Sicherheit. Die wenigen Zurückbleibenden, welche sich, da alle Dampfer vollgepfropft waren, nicht mehr flüchten konnten, sehen allerdings bei dem mächtig aufblühenden Fanatismus der Muselmanen schlimmen Tagen entgegen, wie überhaupt sämtliche noch in Tripolis weilenden Europäer.

Rundschau.

— Auf den 1. Oktober, den Beginn des Eisenbahnfahrplans für den Winterdienst, sind die Postverbindungen des Landes neu geregelt worden. Die Personenposten, die Botenposten und die zur Postfachbeförderung mitbenützten Privat-Kraftwagenfahrten sind unter Angabe ihrer Kurzzeiten in der als Anschlag gedruckten Uebersicht „Postverbindungen in Württemberg vom 1. Oktober 1911 an“ zusammengestellt. Neu eingerichtet wird infolge des Wegfalls der Kraftwagenfahrten auf der Strecke Gernsbach—Herrenalb—Wildbad eine tägliche Personenpost zwischen Gernsbach und Herrenalb und zwischen Herrenalb und Neuenbürg.

Stuttgart, 27. Sept. Die Herbstwander-versammlung der Nationalliberalen (Deutschen) Partei findet am Sonntag 15. Oktober in Böblingen statt. Referate haben übernommen außer dem

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten)

XV.

Am Abend dieses Tages trat der Marquis Tarleton in das Zimmer Edelhagens. Dieser saß am Fenster und hatte ein Buch auf dem Schoß. Doch seine Augen blickten verstonnen über den Rand des Buches hinaus in die Wipfel der Parkbäume.

„Nun, mein Lieber, was treibst du denn den ganzen Nachmittag hindurch? Ich sah dich nicht seit dem Mittagessen.“

„Aber ich rich auch nicht,“ entgegnete Edelhagen lächelnd. „Ich habe Briefe geschrieben, gelesen, geträumt — alles in allem einen halben Tag mit nichtsagender Tätigkeit vergeudet. Und du?“

„Ich habe gearbeitet. Sieh her, was ich gemacht habe.“

Damit legte er ein Blatt Papier vor Edelhagen

hin. Dieser warf einen Blick darauf, dann sah er in großem Erstaunen in die Höhe.

„Holla, was ist das?“

„Eine Zeichnung, wie du siehst,“ entgegnete der Marquis trocken.

„Ja, das schon — aber — wozu das?“

„Erkennst du das Gesicht?“

„Freilich. Es ist Strakeau. Die Arbeit ist künstlerisch.“

„Die erste Hälfte deiner Antwort ist mir wertvoller als die zweite,“ lachte Tarleton. „Ja, es ist Strakeau — und ich kann sagen, er ist vorzüglich getroffen.“

„Noch einmal, wozu das?“

„Gedulde dich, du wirst es sehen.“

Der Marquis zog einen Stuhl neben den des Freundes und begann von anderen Dingen zu plaudern.

Nach Verlauf einer Viertelstunde trat ein Diener in das Gemach.

„Mister Wield wünscht Sie zu sprechen, Sir. Befehlen Sie, daß ich ihn ins Arbeitskabinett führe?“

„Lassen Sie ihn hierher kommen.“

Wenige Augenblicke später betrat ein anscheinend junger Mann das Zimmer. Er begrüßte die Anwesenden mit ruhiger Höflichkeit und wandte sich dann an den Hausherrn.

„Sie wünschten mich zu sprechen, Sir?“

Tarleton nickte ihm freundlich zu.

„Sie sind pünktlich wie immer. Nehmen Sie Platz.“

Dann wandte sich der Marquis an Edelhagen.

„Ich stelle dir hier Herrn Wield vor, den Leiter meiner ausgedehnten Geschäfte. Ich glaube, ich sprach dir schon von ihm.“

„Ach, in der Tat!“ rief Edelhagen. „Ich bin erstaunt, eine solche Fülle von Umsicht und Geschäftsgewandtheit bei einem verhältnismäßig noch so jungen Manne anzutreffen.“

Da diese in freundlichem Ton gesprochenen Worte hauptsächlich an Wield gerichtet waren, machte dieser eine höflich dankende Verbeugung, wobei ein schwaches Lächeln über seine ruhigen, energischen Züge flog.

„Sie täuschen sich in mir, mein Herr. Meine Jugend ist nur äußerlich. Eben habe ich die Bierzig überschritten.“

Landesvorsitzenden, Landtagsabg. Kübel-Cannstatt, der Landtagsabg. Oberbürgermeister Dr. Müllberger-Eplingen über „württembergische Landespolitik“ und der frühere Geschäftsführer der Partei, Reinath-Stuttgart, über Reichspolitik. Vormittags findet eine geschlossene Sitzung des Landesausschusses statt.

Stuttgart, 28. Sept. Die württembergischen Staatsbahnlinien hatten im Monat August an Einnahmen 7 603 000 M. zu verzeichnen, das sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 391 380 Mark mehr. Vom 1. April bis Ende August beliefen sich die Einnahmen auf 35 728 000 Mark, was gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1910 ein Mehr von 2 313 018 Mark bedeutet.

Stuttgart, 27. Sept. Nach dem neuen Lehrerbefolgungsgesetz ist es den größeren Gemeinden überlassen, den Lehrern Ortszulagen zu gewähren oder nicht. Die in Betracht kommenden 19 württ. Gemeinden haben sich auf den Standpunkt gestellt, prinzipiell Ortszulagen nicht zu gewähren. Teilweise hat man insofern entgegenkommen gezeigt, als man das Wohnungsgeld erhöht hat, so z. B. in Reutlingen von 500 auf 600 Mark.

Cannstatt, 28. Sept. (Glückliche Gewinner.) Der 1. Haupttreffer der Stuttgarter Bäckereiloterie mit 5000 M. bar wurde gestern einem armen Arbeiter ausbezahlt, sowie der 4. Haupttreffer der Ebinger Lotterie mit 1000 M. einem Geschäftsmann. Dagegen wurde der erste Haupttreffer der Bäckereigewerbeloterie im Wert von 2000 Mark (Losnummer 10 719) bis heute noch nicht abgeholt.

Ludwigsburg, 27. Sept. Die hiesige Feuerwehr begeht am 2. Okt. das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens in einfacher Weise.

Calw, 29. Sept. Auf dem Bahnhof ist jeden Tag Mostobst zugeführt. Der Preis für den Zentner Äpfel beträgt 6 M. 60 Pfg. bis 6 M. 80 Pfg.; Birnen kosten 5 M. 80 Pfg. bis 6 M. per Zentner.

Sorb, 27. Sept. Bei dem gestrigen zweiten und letzten Zwangsverkauf der Maierischen Sägerei und Kistenfabrik wurde der Zuschlag dem seitherigen Mitarbeiter Bierer um 40 000 Mark erteilt.

Buhlal, 28. Sept. Eine fast unglaubliche Schreckenstat verfezte heute morgen die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung. Der von Baiersbronn gebürtige und letztes Jahr hierher verzogene Holzhauer Karl Schmelzle erschoss heute nachts seine Ehefrau im Bett. Die 38 Jahre alte Ermordete ist die 2. Ehefrau des Täters und hinterläßt 4 Kinder, das jüngste 1 1/2 Jahre. Beweggrund für diese schreckliche Tat ist Eifersucht, zu der aber keinerlei Grund vorlag. Der Täter macht Notwehr geltend und ist bereits verhaftet.

Freudenstadt, 28. Sept. Vor einigen Wochen kauften Wirt Lieb zum „Waldhorn“ und Bankier Ad. Rath am Kienberg ein großes Stück Land, die Kute zu 23 M. Davon verkauften sie nun dieser Tage einen Bauplatz an Gymnasialrektor Bürn in Offenburg, die Kute zu 46 M., also um den doppelten Preis, den sie bezahlt hatten. Der Morgen Land kommt demnach am Kienberg auf rund 17 000 M. zu stehen, während er früher um höchstens 400 M. zu haben war. — Zur Ausführung des Winterports haben sich im „Lamm“ auf dem Kniebis über die Weihnachtsfeiertage bereits über 100 Studenten angesagt.

Rottweil, 25. Sept. Gestern mittag versammelte sich hier eine stattliche Anzahl evangelischer und katholischer Lehrer, um über Gründung eines interkonf. Lehrergesangsvereins für den Schwarzwaldgau zu beraten. Nach längerer Debatte wurde denn auch die Gründung eines solchen Vereins beschlossen. Zweck des Vereins soll sein die Pflege

„Ja, so ist es wirklich“, versicherte Tarleton mit Lachen, den verwundert ungläubigen Blick Edelhagens beantwortend. „Mister Wield steht seit fünfzehn Jahren in meinen Diensten. Und nun, lieber Wield, machen Sie keine Umstände — wo haben Sie Ihren Pfeifenstummel?“

Ueber das Gesicht Wields glitt ein leichtes Rot. „Ich glaube, er brennt noch“, sprach er mit verlegenem Lachen und zog aus der Brusttasche eine kurze, stark gebräunte Meerschammpfeife hervor.

„Nein, sie brennt nicht mehr —“ sagte er dann mit mißbilligendem Kopfschütteln. „Sie brennt faktisch nicht mehr — denn sie ist leer.“

„Dann stopfen Sie sie — aber schnell. Ich habe ein schweres Stück Arbeit für Sie.“

Wield war schon damit beschäftigt, seine geliebte Pfeife mit russischem Schag zu füllen. Endlich brannte sie und in sein stilles Gesicht trat ein glücklicher Ausdruck.

„So, nun ist alles in Ordnung.“

„Gut. Kennen Sie diesen Mann?“

Mit diesen Worten legte der Marquis die Zeichnung mit dem Bildnis Strategus vor Wield auf den Tisch. (Fortf. folgt.)

des Gesangs und der Kollegialität. Aus den Erklärungen der anwesenden Lehrer und den Anmeldeungen abwesender ergab sich, daß jetzt schon der Verein zirka 50 aktive und 20 passive Mitglieder zählen wird.

Heilbronn, 29. Sept. Im hiesigen Rathausaal tagte gestern eine Versammlung von Vertretern der Weinbautreibenden Gemeinden aus den Oberämtern Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Besigheim, Brackenheim und Marbach zwecks Festsetzung des Termins der allgemeinen Weinlese. Es wurde nach längerer Diskussion beschlossen, den Beginn der Weinlese auf Donnerstag den 5. Oktober auszusprechen und in den Ausschreiben den Wein als einen Ausstichwein zu bezeichnen.

Weinsberg, 28. Sept. Im Durchschnitt wird hier mit einem starken Drittel bis halben Herbst gerechnet bei ausgezeichneter Qualität, namentlich dürfte der Trollinger ein Produkt von seltener Güte geben. — Der erste Kauf wurde zu 225 Mark für den Eimer Weißgewächs abgeschlossen. Versteht ist schon ziemlich viel, doch sämtliches ohne Preisfestsetzung, hierin herrscht überhaupt sehr große Zurückhaltung.

Brackenheim, 29. Sept. Ein heiteres Späßchen widerfuhr dieser Tage unserem Zabergäubahnle. Mit gewohnter Pünktlichkeit begann es am frühesten Morgen von Göglingen seine Fahrt ins obere Gäu. Doch, oh weh! Vor Pfaffenhofen zeigte sich, daß der Zugführer fehlte. In dem rasendem Tempo von mindestens vier Kilometern die Stunde ging es wieder zurück, um den Vermissten zu holen. Aber auch dieser hatte sich auf die Ferien gemacht und es dauerte nicht lange, da konnte man ein freundiges Wiedersehen feiern.

Ulm, 26. Sept. Einen frechen Diebstahl haben gestern zwei Händlerinnen mit Klöppelspizen ausgeführt. Sie kamen in eine Parterrewohnung, um ihre Waren feilzubieten. Die Hausfrau nahm ihnen aber nichts ab und begab sich, in der Meinung, die Händlerinnen würden sofort die Wohnung verlassen, in die Küche. Eine der Händlerinnen hatte sich aber in das Wohnzimmer geschlichen und einen auf 700 Mark bewerteten Brillantring, ein Armband im Wert von 100 M. und eine Schatulle mit anderen Juwelen angeeignet. Die Diebinnen wurden, nachdem der Diebstahl entdeckt war, in Augsburg ausfindig gemacht und verhaftet.

Pforzheim, 29. Sept. Heute nacht 1/2 12 Uhr ertönten in der Vorstadt Brözingen die Feuerzeichen. Es war in der Kirchstraße in der Scheune des Fuhrunternehmers Ansel Feuer ausgebrochen, das in kürzester Zeit auch die Scheune des Schäfers Jakob Vell in der Mühlenstraße ergriff. Der herrschende starke Westwind begünstigte das Feuer außerordentlich, so daß es von Haus zu Haus übersprang. Im ganzen sind 10 Wohnhäuser und 12 Scheunen dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Brandplatz erstreckt sich von der Mühlenstraße bis in die Brunnenstraße und bietet ein Bild furchtbarer Zerstörung. Es wurde nur wenig gerettet, auch ist ziemlich Vieh mitverbrannt. 2 Pferde, einige Kühe und mehrere Schweine, sowie ziemlich viel Kleinvieh ist verbrannt. Obgleich die Weckerlinie sehr rasch zur Stelle war und auch die bald zur Hilfe gerufene Gesamtfeuerwehr energisch eingriff, konnten die Wehren nicht viel ausrichten. Auch ein Unfall ist zu beklagen, indem ein Arbeiter beim Einsturz einer Scheune schwere Verletzungen erlitt. Der Mann mußte in das Krankenhaus verbracht werden. Der Schaden wird auf 250 000 bis 300 000 M. berechnet, doch ist es in der Hauptsache durch die Versicherung gedeckt.

Berlin, 28. Sept. Der Termin für das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung ist nach dem Zentralblatt des Reichsversicherungsamts vom 1. Juli 1912 auf 1. Januar 1913 verschoben worden, weil die Vorbereitungen zu lange Zeit in Anspruch nahmen.

Bayreuth, 28. Sept. Am 6. Oktober wird der ehemalige Hauslehrer und Student Dippold nach achtjähriger Strafhaft die Mauern des Bucht-hauses zu Straubing wieder verlassen. Wie verlautet, soll er die Absicht haben, nach Amerika auszuwandern. Von seinen Opfern ist der einzige Überlebende der mißhandelten Brüder Koch, Joachim Koch, jetzt Student und studiert Rechtswissenschaft. (Dippold war Lehrer und Erzieher zweier Söhne des Direktors v. Koch von der deutschen Bank in Berlin und hatte die ihm anvertrauten Knaben in wahrhaft schmerzlicher Weise gequält und mißhandelt. Die Einzelheiten, die in der Gerichtsverhandlung enthüllt wurden, erregten seinerzeit außerordentliches Aufsehen.)

Rom, 27. Sept. Andreas Carnegie hat dem König eine Summe von 750 000 Dollar zur Schaffung einer Stiftung in Italien angeboten, die den Zweck haben soll, für Laten des Geldemuts im bürgerlichen Leben Preise auszusetzen.

Bukarest, 27. Sept. Die italienischen

Dampfer, die die Fahrten zwischen Venedig und Galatz vermitteln, haben den Verkehr eingestellt. Reval, 27. Sept. Bei Prichewalst in der Provinz Semirjetschensk sind in der Nähe von Narynsk, Bezirk Atbaschinsk, 8 Todesfälle an Lungenpest vorgekommen.

Marokko.

Paris, 28. Sept. Das Ministerium des Aeußern gibt folgende offizielle Note heraus: „Die von der deutschen Reichsregierung auf die letzten französischen Vorschläge vorzulegenden Änderungs-vorschläge in der Marokko-Angelegenheit sind heute in Paris angelangt. Sie umfassen neue Forderungen und enthalten Vorbehalte, die eine sehr eingehende Prüfung notwendig machen.“

Luftspott.

Stuttgart, 28. Sept. Das Zeppelin-Luftschiff Schwaben wird bei günstiger Witterung am nächsten Sonntag eine Fernfahrt von Baden-Baden nach Stuttgart ausführen und zur Vornahme eines Passagierwechsels gegen 11 Uhr auf dem Cannstatter Erzerzierplatz landen. Anfang Oktober wird das Luftschiff zweistündige Passagierfahrten von Düsseldorf und Frankfurt aus unternehmen. Weiter sind bei günstiger Witterung Fernfahrten nach Amsterdam und Cleve in Aussicht genommen.

Stuttgart, 29. Sept. An der Fernfahrt des Luftschiffs „Schwaben“ am Sonntag werden sich auf Grund der Auslosung, die gestern unter Leitung des Notars Gänzle in Stuttgart stattfand, folgende Mitglieder des Vereins beteiligen: Malermeister K. Jeremias jun., stud. Diez, Frau Gertrud Kreglinger, Frau Karl Wagner, Bauwerkmeister Jos. Mayer, Justizreferendar Th. Braun, Kgl. Hofstief. Paul Schwarz, stud. chem. Hans Lerch, Buchdruckereibesitzer, A. Glaser, Kaufmann Fr. Löhle, Architekt Albert Schiller, Generalagent Karl Vöttich, sämtliche in Stuttgart; ferner Fabrikant Alfred Moos, Buchau, Bauwerkmeister Fr. Seidler, Gmünd, und Generalagent Wilh. Beck, Frankfurt a. M. 8 der glücklichen Gewinner werden von Baden-Baden nach Stuttgart, 7 von Stuttgart nach Baden-Baden fahren. Bei dem raschen Anwachsen der Mitgliederzahl werden ziemlich sicher noch mehrere Fahrten in diesem Herbst veranstaltet werden können.

Aus Stadt und Umgebung.

Neuenbürg, 27. Sept. Die heute in Neuenbürg abgehaltene Diözesansynode wurde vormittags 10 Uhr eröffnet mit einer Predigt von Pfarrer Ragmaier (Schwann). Den Verhandlungen im Rathausaal wohnten außer den 33 Mitgliedern der Synode Oberamtmann Hornung, Stadtjuchtheiß Stirn und der stellvertretende Landesynodal-abgeordnete des Bezirks, Sägewerbesitzer Keppler von Calmbach, als Gäste bei.

— Die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat an 26 örtliche Viehversicherungsvereine des Bezirks Neuenbürg Staatsbeiträge im Gesamtbetrag von 1125 M. bewilligt und ebenso einen solchen von 400 M. an den Bezirkspferdeversicherungsverein.

Der unentbehrliche gelbe „Taschenfahrplan“, herausgegeben von der Generaldirektion der kgl. Württembergischen Staatsbahnen (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Preis trotz 120 Seiten Umfangs nur 20 Pfg.) ist soeben erschienen. — Er bringt wieder zahlreiche praktische Neuerungen. Insbesondere fällt angenehm auf die Deutlichkeit, welche durch Wegfall der ganz kleinen Ziffern erreicht wurde. Seine sonstigen Vorzüge sind bekannt: Anführung aller Anschlüsse und der Privat- und Nebenbahnen, bequemes Taschenformat, zweckmäßige Einteilung. Die amtliche Bearbeitung bietet die Gewähr der Zuverlässigkeit.

Landesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 23. bis 29. September 1911.

Geschickungen:

23. Sept. Schmid, Wilhelm Friedrich, Hausdiener hier, und Fischer, Emilie Luise, Modistin hier.
23. Sept. Bader, Jakob Friedrich, Holzhauer hier, und Großmann, Christine Katharine, von Wart.

Gestorbene:

26. Sept. Bott, Jakob Friedrich, Maurer hier, 60 J. a.
29. Sept. Bott, Johann Friedrich, Tagelöhner hier, 64 Jahre alt.

Vergleichen Sie alle Angebote in

Schuhwaren

in Bezug auf Auswahl, Qualität u. Preise, dann kaufen Sie sicher nur bei

Ferd. Schaefer, Pforzheim.

Telef. 1959. Ecke Marktplatz u. Schloßberg.

Amtliches Verzeichnis der vom 25. bis 27. September angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
Eichler, Frau Paul Cöln-Lindenthal
Wörner, Hr. E., Regierungsbaumeister, mit Frau Gem. Stuttgart
Reuter, Hr. Fritz, Verlagsbuchhändler Rüdeshelm a. Rh.

Gasth. z. bad. Hof
Tämessen, Hr. Heinrich, Ingenieur Düsseldorf
Ackermann, Hr. W., Schreinermeister Pforzheim
Löbacher, Hr. Christian Bühlertal
Busch, Hr. Adolf, Ingenieur Düsseldorf
Fischer, Hr. August Pforzheim

Hotel Kühler Brunnen
Auer, Hr. F. C., Kaufmann, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Königsberger, Hr. Hans, Kaufmann Berlin

Gasth. z. Eintracht
Wagner, Hr. Friedrich, Werkmeister Zürich
Schleer, Hr. Josef, Fabrikant Emmendingen

Gasth. z. Eisenbahn
Fromberg, Hr. G. Heidelberg

Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)
Pauly, Frl. Ida Stuttgart

Gasth. z. Hirsch
Dürr, Hr. Karl, Oberlehrer Eggenstein
Schönung, Frau Lehrer Oberhochstädt
Hartmann, Hr., Forstwart Enzthal
Müller, Hr. und Frau Forstwart

Hotel Maisch
Gerhardt, Hr. Dr. Breslau
Schöll, Hr. Kaufmann Rheiningen

Gasth. z. wild. Mann
Hürzeler, Hr. Pfarrer, mit Frau Gem. Durlach

Panoramahotel
Bidaola, Hr. Gregoria Madrid
Ogarte, Frau Maria "

Hotel Russischer Hof
Stahl, Hr. Wilhelm, Kaufmann Mannheim

Gasth. z. gold. Stern
Waelde, Hr. Heinrich, Kaufmann Mannheim

In den Privatwohnungen.

E. Blumenthal, Kfm.
Rothfuss, Frl. Luise Baiersbronn

Witwe Chur
Schmidt, Hr. Martin, mit Frau Gemahlin San Antonio, Texas, U. S. A.

Villa Franziska (E. Maisch)
Blaising, Frau Privatier, m. Frl. Tochter Bochum

Freiherr von Gemmingen-Guttenberg,
Kgl. Badkommissär (Villa Teck)
zu Inn und Knyphausen, Frau Gräfin, geb. Freiin von Gemmingen-Guttenberg Schloss Rameeck bei Ludwigsburg

Witwe Günther, Hauptstr. 107
Schnurr, Hr. Jakob Herxheim b. Landau

Villa Hohenstaufen
Schmalz, Hr. Heinrich, Tiefbauunternehmer mit Frau Mannheim

Geschw. Horkheimer
Schweizer, Frl. Elisabeth Karlsruhe

Villa Karlsbad
Kircher, Hr. Johann, Privatier Wiesloch, Baden

Villa Krauss
Mürbe, Hr. Emil, Ingenieur u. Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Görlitz

Gross, Hr. Oberlehrer Stuttgart
Stephe, Hr. Kaufmann Frankenthal
Krafft, Hr. Kgl. Regierungsbaumeister, und Frau Gem. Stuttgart

Haus Kuch

Blaesing, Frau Bochum i. Westf.
Blaesing, Frl. Hedy
Bärenklau, Frl. Johanna Mannheim
Fr. Rothfuss, Schreinermeister,
Schneider, Frl. Marg. Metzingen

Villa Waldfrieden

Breithaupt, Frau M., Privatier Stuttgart
Breithaupt, Hr. Johs. "

Haus Waldheim

Wagner, Hr. H., Baurat Weikersheim

Ph. Wandpflug We.

Müller, Hr. Adolf, Hauptlehrer a. D., mit Frau Gem. Sinsheim, Amt Baden

Villa Wilhelma

Fischer, Hr. Friedr., Kaufmann Heilbronn

Zahl der Fremden	20 663
Im Jahre 1910	19 601
" " 1909	17 002
" " 1908	16 340
" " 1907	15 707
" " 1906	14 861
" " 1905	14 691
" " 1904	13 718
" " 1903	13 503

Hugo Landauer, Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 29.

Grösstes Lager und reichste Auswahl in

Damen- und Kinder-Konfektion.

— Blusen —

Hausblusen Mk. 0.95 bis 3.50
Wollblusen „ 3.75 „ 24.-
Seid. Blusen „ 6.50 „ 38.-
Spitzenblusen 3.75 „ 34.-
Samtblusen Mk. 5.50 „ 26.-
Schwarz. Blusen 3.90 „ 18.-

Prinzesskleider

in enormer Auswahl und allen modernen Farben, feinste Verarbeitung
Mk. 19.— bis 75.—

Unterröcke

in Tuch, Moiré, Tricot, Seide.
Mk. 1.95 bis 18.50.

— Costüme —

(Schneiderkleider)
bedeutendes Lager vom einfachsten bis elegantesten.
Mk. 11.— bis 75.—

— Paletots —

engl. Geschmack.
Mk. 5.50 bis 42.—

Schwarze Paletots

in feinen, nicht zu schweren Tuchen u. Kammgarn.
Mk. 7.50 bis 54.—

Schwarze Frauenmäntel

in fein. Tuch u. Kammgarn.
Mk. 18.— bis 48.—

Kinder-Kleider

vom einfachsten bis feinsten Genre.
Mk. 1.20 bis 28.—

Kinder-Mäntel

Mk. 1.75 bis 24.—

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots

für das Alter von 1 bis 8 Jahren.

Düffelerei

mit elektr. Betrieb

empfehlen jedermann zur gefl. Benützung, auch denjenigen, die kein Obst von mir haben.

Bestellung auf

Ia. Pfälzer Bratbirnen u. Äpfel

nimmt entgegen

C. Nath
Telefon 65.

Schützenverein Wildbad.

Am Sonntag den 1. Oktbr.

findet das

Nachbarschaftsschießen

in Neuenbürg

in üblicher Weise statt.

Anfang 12 1/2 Uhr

Schluß 5 1/2 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Samstag nachmittag Übungsschießen.

Das Schützenmeisteramt.



Wildbad.

Sandverkauf

am Grundweg.

Nächsten Montag 2. Okt.

vormittags 11 Uhr werden ca. 74 cbm Sand im Rathaus öffentlich verkauft.

Den 29. Sept. 1911.

Die Stadtpflege.

6 Stück gut erhaltene

Fässer

mit 149 L., 300 L., 400 L., 500 Liter, hat zu verkaufen.

C. Nath.

Bekanntmachung

Betr. die Polizeistunde.

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 15. April 1910 und mit Genehmigung des Bezirksrats vom 28. April 1910 ist die **Polizeistunde** für die Stadt Wildbad, sowie für die Parzeller Windhof, Sommerberg und Hochwiese für die Zeit

vom 1. Oktober bis 30. April auf nachts 12 Uhr festgesetzt worden.

Auf diese mit dem 1. Oktober d. J. wieder in Kraft tretende Bestimmung wird die Einwohnerschaft hiemit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Zugleich wird auf die die Polizeistunde betreffenden gesetzlichen Vorschriften und Strafbestimmungen hingewiesen:

a) § 365 des Strafgesetzbuchs:
Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene **Polizeistunde hinaus verweilt**, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu fünfzehn Mark bestraft.

Der Wirt, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene **Polizeistunde hinaus duldet**, wird mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

b) § 52 Abs. 2 bis 4 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 15./20. April 1910:

Ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis ist das ganze Jahr hindurch verboten: Alles Singen, Musizieren, Kegeln und jedes Lärmen in den Wirtschaften, Wirtschaftsgärten und Regelbahnen nach 10 Uhr nachts.

Für die Einhaltung dieser Vorschriften ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich, also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar.

Die Wirtschaftsinhaber haben auf Weisung der Schutzmannschaft Fenster und Türen ihrer Wirtschaftsräume geschlossen zu halten, wenn in denselben gesungen, musiziert oder ruhestörender Lärm verursacht wird.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des § 366 B. 10 des Strafgesetzbuchs bestraft.

Wildbad, den 29. September 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Bekanntmachung.

Bei der Ausführung des Sprunghügels auf dem Sommerberg (zwischen dem Schneisenweg und dem Rodelweg) werden durch **Franz Delmissier**, Maurermeister hier, in der Zeit vom 30. September bis 30. Oktober d. J. täglich vormittags 7/8, 9 und 12 Uhr, und nachm. 1/24 und 6 Uhr

Felsprengungen

vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 29. September 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Frauen-Arbeitschule.

Die Frauenarbeitschule, I. Kurs, beginnt am 23. Oktober und dauert bis 23. Dezember 1911.

Der Unterricht umfaßt die Fächer:

Stricken, Häkeln, Gliden, Hand- u. Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Buntnähen, sowie **Schnittmusterzeichnen**.

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen vom 20. Oktober ab an die **staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble hier (Villa Augusta)** gerichtet werden.

Wildbad, den 28. September 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

R. Forstamt Meistern in Wildbad.

Submission auf Schotterbeifuhr.

Die Beifuhr von 18 Eisenbahnweg, Kalksteinschotter auf das obere Kleinenzthalstr. 10 " " " " " untere " " " " " den Kleinenzhangweg von der Station Calmbach und die Beifuhr von 75 cbm Sandsteinen auf den Meisternebeneweg wird im schriftlichen Abstreich vergeben.

Die bedingungslosen Gebote sind, nach den einzelnen Wegen getrennt, mit der Aufschrift „Steinbeifuhrakford“, verschlossen bis spätestens **Montag, den 9. Oktober** vorm. 8 Uhr beim Forstamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Verteilungsplan eingesehen werden können.

Anschließend daran wird das Kleinschlagen von 75 cbm harten Sandsteinen auf dem Meisternebeneweg im mündlichen Abstreich vergeben.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Blum daselbst.

Forstamt Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am **Montag 2. Oktober** abends 6 Uhr in der Rennbachbrauerei kommt der Schlagraum aus Abtl. 21 Paulinenhöhe, 27 Kellerloch und 71 Ruckewäble in zus. 8 Losen öffentlich zum Verkauf.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag 6. Oktober** vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald IV an der Linie Abt. 8 Miß.

1 Rm. buch. Prügel II. Cl.
1 Rm. tannene Scheiter

112 Rm. tannene Prügel II. Cl.
55 Rm. tannene Kreisprügel.

Stadtwald III Sommerberg
Abt. 4 b Blöcherhalde.

105 Rm. forchene Prügel II. Cl.
9 Rm. forchene Kreisprügel

Stadtwald IV an der Linie
Abt. 8 Miß.
74 Rm. tannene Rinde.
Wildbad, den 29. Sept.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Evang. Arbeiter-Verein
Wildbad.

Von **Montag** früh an kann
Obst für Mitglieder am
Bahnhof gekauft werden.

Der Vorstand.

Sonntag, den 1. Oktober

Wirtschafts-

Schluss

wozu höflichst einladet.

A. Hauber

3. Pension Belvedere.

Ziehung gar. 18. Oktober
Grosze Stuttgarter

Geld-Lotterie
zur Hebung der Pferde-Zucht
1882 Geldgewinne Mk.

40000
Hauptgewinne Mk.

15000

6000

2000

Lose à 1 M. 13 Lose 12 M., Porto
u. Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen d. alle Verkaufsstellen
und die Generalagentur:
J. SCHWEICKERT, Stuttgart,
Marktstrasse 6, Telefon 1921.

Älteste Schwemmstein-Fabrik
außer Syndikat fertigt auch gute
Cementdielen.

Phil. Gies, Reutwied.

Ev. Gottesdienst.

16. Sonntag nach Trinitatis,
1. Oktober.

Vorm. 9/10 Uhr **Predigt**.
Stadtpfarrer Kössler.

Nachm. 1 Uhr **Christen-**
lehre mit den Söhnen. Stadt-
vikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglings-**
verein.

Abends 7/8 Uhr **Bibel-**
stunde in der Klein-Kinder-
schule. Stadtvikar Hornberger.

Vom 2.—27. Oktober wird
Stadtpfarrer Kössler in gesetzl.
Urlaub abwesend sein. Es
wird deshalb gebeten, während
dieser Zeit in amtlichen Ange-
legenheiten sich an das Stadt-
vikariat zu wenden.

Hierzu: 1 Fahrplan.

Wildbad.

Baureparationsholz-Anzeige.

Diejenigen nutzungsberechtigten Bürger, welche Baureparationsholz bedürfen, wollen dies **längstens bis 15. Oktober d. J.** anzeigen bei der

Stadtpflege.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“



Der Kamerad des Kriegervereins

Johann Bott

Tagelöhner

ist heute früh verstorben und findet die

Beererdigung morgen
Sonntag, den 1. Oktober 1911
nachmittags 3 Uhr statt.

Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen und treten präzis 1/23 Uhr vor dem Rathaus an.

Den 29. September 1911.

Der Vorstand.

Pension Villa Hanselmann

(Georg Rath)

Morgen Sonntag den 1. Oktober

Wirtschafts-Schluss.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Es wäre ein Irrtum

anzunehmen, dass der A. B. C.

Fahrplan nur für Reisen von und

nach Stuttgart mit Vorteil zu

verwenden ist. Jedermann ge-

braucht ihn

zweifelsohne

mit gleichem Nutzen, der

in ganz Württemberg

(und Nachbarländer) reist. Es ist

nicht möglich

dass seine praktische, klar und

leicht verständliche Anordnung

nach dem Alphabet

durch irgend eines der bestehenden

Systeme übertroffen wird. — Die

Winterausgabe enthält außer allen

Bahnverbindungen die Bodensee-

dampfschiffahrt, hohenzollernsche

Landesbahn, Kraftwagenlinien u.

sämtl. württ. hohenzollernschen

Postverbindungen. Preis 40 Pfg.

mit Reiseunfallversicherung auf

1000 Mark. — Zu haben in allen

Buch- und Papierhandlungen.

Für Rekruten

Unterhosen, gestr., ohne Naht,

Hemden, Socken etc.

Ph. Bosch.

Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Aus-

führung liefert billigh

Alt. Wildbrett,
Buchdruckerei.